



# SEPTEMBER / OKTOBER 2018



**Liebe Gemeinde,  
liebe Freunde,**

Als ich in den 70er Jahren zum Glauben kam, gab es eine durch die Jesus People bedingte Revolution in der christlichen Musik. Man sang nicht mehr nur die alten christlichen Choräle, sondern man schrieb neue Songs. Die ersten christlichen Bands, wie z.B. „Love Song“ entstanden und spielten vor Tausenden meist jungen Leuten. Der Gospelbereich nahm damals eine ähnliche Entwicklung. „Jugend mit einer Mission“ und andere Gemeinden und Werke erkannten, dass Lobpreis ein entscheidender Faktor in der Beziehung zwischen Gott und uns Menschen ist. So begann damals eine Lobpreisbewegung, die bis zum heutigen Tag andauert und riesig geworden ist. Gleichzeitig begann man vor allem in den USA und in England, neue Gemeinden zu gründen, denn der neue Wein musste in neue Schläuche. Die alteingesessenen Gemeinden konnten zum großen Teil mit dieser Jugendbewegung nichts anfangen. Diese Jugend wäre verloren gegangen, hätte sie sich nicht selbst neu konstituiert. Diese Bewegung schwappte natürlich auch nach Deutschland über. Wir im Nürnberger Raum waren eine der ersten, die den Mut hatten, eine dieser jungen Gemeinden zu gründen. Die Entwicklung ist weitergegangen. Wir waren damals Vorkämpfer. Heute gibt es viele junge freie Gemeinden in unserem Land und auch in unserer Region. Während die traditionellen Kirchen jährlich Hunderttausende von Mitgliedern verlieren, Kirchengebäude schließen und verkauft werden müssen, wachsen diese jungen freien Gemeinden. Es ist schon interessant: Die Einzigen, die neue Gemeindezentren bauen, sind freie Gemeinden. Ansonsten werden anscheinend

nur noch Moscheen in unserem Land gebaut.

Nach all diesen Jahrzehnten ist es aber begeistert zu sehen, wie sich im christlichen Bereich alles entwickelt hat. Durch Hillsong, Gateway Church, Elevation Church und Bands wie „Casting Crowns“, „Third Day“, „MercyMe“, „Jesus Culture“ und Sänger/inne/n wie Michael W. Smith, Chris Tomlin, Tasha Cobbs, Lauren Daigle und Sinach wurden Millionenpubliken erreicht. Qualitativ ist die christliche Musik auf demselben Level wie die säkulare. Da auf riesigen Worship Events alle Menschen involviert sind, sind christliche Events oft noch berührender als die besten säkularer Stars. Mehr und mehr christliche Sänger drängen in Song Contests wie „Voice of Germany“ und „DSDS“. Einige haben schon Preise gewonnen oder sind dadurch sehr bekannt geworden. Alles ist perfekter geworden. Und auf der einen Seite ist das auch gut so! Aus früher kleinen Gemeinden sind Mega-Churches mit 8.000, 10.000, 30.000 oder 50.000 Mitgliedern geworden. Die „Life Church“ ist mit 53.000 Mitgliedern die größte Gemeinde in den USA. Hillsong hat weltweit schon über 200.000 Mitglieder. Die in Nigeria entstandene „RCCG“ - Gemeindebewegung hat über 6 Mio. Mitglieder in ca. 20.000 Gemeinden weltweit. Auch in unserem Land wachsen auf niedrigerem Niveau, das seine landesspezifischen Gründe hat, die Gemeinden. Das alles ist sehr positiv, und wir können sehr dankbar über diese Entwicklung sein. Doch es birgt in sich die Gefahr, dass wir alle nur noch auf die christlichen Stars und die Mega-Gemeinden mit ihren perfekten Programmen und Managementstrukturen schauen und dabei vergessen, dass ein Großteil der gläubigen Christen durch kleine Gemeinden mit 60, 80 oder 100 Mitgliedern getragen und versorgt

wird. Was war eigentlich Gottes Idee von Gemeinde, und was sind Gottes Gedanken über die Entwicklung unserer Zeit?

**Gemeinde ist Familie!** Als Jesus in Matthäus 16,18 zu Petrus sagte: „Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Hades werden sie nicht überwältigen!“, meinte Er nicht „und auf diesem Felsen werde ich meine Organisation und all die damit verbundenen Strukturen bauen“. Jesus sprach einen Jünger an, mit dem Er in engster Beziehung stand. Man muss konstatieren, dass diese zwölf Jünger in engerer Beziehung zu Jesus standen als seine natürliche Familie. Maria, die Mutter Jesu, war interessanterweise in den Evangelien und der Apostelgeschichte völlig ausgeblendet, weshalb man sich fragt, welchen biblischen Grund der wesentlich später entstandene Marienkult haben soll. Die Jünger waren Jesu geistliche Familie. Mit ihnen lebte Er zusammen, und mit ihnen teilte Er alles: seine geistlichen Einblicke, sein geistliches Leben, aber auch sein sonstiges Leben wie Essen, Trinken, Waschen, Saubermachen. Man erinnere sich an die Fußwaschung, die aus einer ganz normalen Situation entstanden ist. Fakt war: Die schmutzigen Füße mussten gewaschen werden. Von Anfang an hatte Jesus die menschliche Beziehung im Blick. Interessanterweise nahm Er sich Simon, den Er zu einem „Petrus“, also einem „Felsen“ erklärte. Petrus hatte zwar unzweifelhaft Leitereigenschaften, verbunden mit einem guten, willigen Herz, doch er hatte einen labilen Charakter. Trotzdem setzte Jesus auf diese Beziehung. Nach dem dreifachen Hahnenschrei und der Abkehr des Petrus ins alte Berufsleben, hätte niemand einen Pfifferling darauf gegeben, dass das prophetische Wort Jesu wahr war. (Fortsetzung auf Seite 4)

# 09 September 2018 / Veranstaltungskalender

1	SA				19:30 Segnungs- und Heilungsgottesdienst
2	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst mit Harald Wirkner anschließ. Café Kostbar		
3	MO				
4	DI				
5	MI			17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
6	DO				19:30 Frauenzellgruppen
7	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		18:45 u!turn-Praystation	19:15 u!turn Night
8	SA				19:00 Russisches Gebetstreffen
9	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst		
10	MO				19:30 Fürbitte für Israel
11	DI		10:30 Seniorentreffen 60plus		19:00 Ungarisches Treffen 20:00 Fürbitte für Jugendliche
12	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe		19:30 PRAY!
13	DO				
14	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 u!turn-Praystation	19:00 Männerstammtisch (Bootshaus Nbg.) 19:15 u!turn Night
15	SA		14:00 Hochzeit Uwe & Andrea Wienkop 14:15 RR Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)		
16	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl anschließ. Café Kostbar		
17	MO				
18	DI				19:30 Power Prayer Training
19	MI			17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
20	DO				19:30 Frauenzellgruppen
21	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 u!turn-Praystation	19:15 u!turn Night
22	SA		Herbstwanderung (weitere Infos folgen)		19:00 Russisches Gebetstreffen
23	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst		
24	MO				19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
25	DI				19:00 Ungarisches Treffen 19:00 Technikteamtreffen
26	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe		19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
27	DO				
28	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 u!turn-Praystation	19:15 u!turn U-Grow 22:00 Revival Seeker Night
29	SA			14:15 RR Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	
30	SO	9:00 Gebet	10:00 Gottesdienst anschließ. Café Kostbar		

# Oktober 2018 / Veranstaltungskalender **10**

1	MO				19:00 Theatergruppe
2	DI				
3	MI			17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
4	DO				19:30 Frauenzellgruppen
5	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 u!turn-Praystation	19:15 u!turn Night
6	SA		<b>9:30 – 18:00 Uhr MÄNNERTAG 2018 - „Adam, wo bist Du?“</b> Hotel Lindenhof, Hubmersberg/Pommelsbrunn		
7	SO	9:00 Gebet	<b>10:00 Gottesdienst, anschließ. Gemeindeessen</b>		
8	MO				19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen 19:30 Fürbitte für Israel
9	DI		10:30 Seniorentreffen 60plus		19:00 Ungarisches Treffen
10	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe		19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
11	DO				
12	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 u!turn-Praystation	19:15 u!turn Night
13	SA			14:15 RR Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	19:00 Russisches Gebetstreffen
14	SO	9:00 Gebet	<b>10:00 Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>anschließ. Café Kostbar</i>		
15	MO				19:00 Theatergruppe
16	DI				20:00 Fürbitte für Jugendliche
17	MI			17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
18	DO				19:30 Frauenzellgruppen
19	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 u!turn-Praystation	19:15 u!turn Night
20	SA				
21	SO	9:00 Gebet	<b>10:00 Gottesdienst</b>		
22	MO				19:00 Kindermitarbeiter-Arbeitstreffen
23	DI				19:00 Ungarisches Treffen
24	MI		9:00 Mutter-Kind-Gruppe		19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis
25	DO				
26	FR	7:30 Gebet m. anschl. Frühstück		17:00 Spanischkurs 18:45 u!turn-Praystation	19:15 u!turn U-Grow 22:00 Revival Seeker Night
27	SA			14:15 RR Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	19:00 Russisches Gebetstreffen
28	SO	9:00 Gebet	<b>10:00 Gottesdienst</b> <i>anschließ. Café Kostbar</i>		
29	MO				19:00 Theatergruppe
30	DI				<b>19:30 Power Prayer Training</b> <i>(statt 23. 10.)</i>
31	MI			17:30 English Cell Section	19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis

Doch Petrus kehrte um und wurde zu dem Felsen, den Jesus in ihm sah. Durch Petrus bekehrten sich 3000 Menschen alleine am Pfingsttag. Tausende von Menschen kamen durch Petrus und die Apostel dazu. Jesus setzte auf Beziehung, als Er seine Gemeinde begann. Ein weiteres Indiz dafür, dass sich die Urgemeinde als geistliche Familie verstand, war die unglaubliche Gebereitschaft. In Apg 2,44.45 lesen wir: „Alle Gläubig gewordenen waren beisammen und hatten alles gemeinsam. Und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war.“ Nach dem Sündenfall von Ananias und Saphira ging diese rückhaltlose Gebereitschaft zwar zurück, doch der Gemeinschaftssinn blieb zum großen Teil, und die neu gegründeten, wohlhabenderen Gemeinden halfen vor allem der Jerusalemer Gemeinde, die durch Verfolgung und andere Umstände in Nöte geraten war. Die Apostel traten dafür ein, dass der Familiengedanke in den Gemeinden erhalten blieb. In 1 Kor 11 beklagte Paulus die Zustände in der hoch charismatischen Korinthergemeinde, in der die wohlhabenderen Geschwister sich bei den Zusammenkünften vor den anderen die Bäuche vollschlugen, während die Armen anscheinend hungrig dabei zusehen mussten.

Auch die Wassertaufe wurde von Anfang an nicht nur als Verbundenwerden mit dem Tod und der Auferstehung Jesu verstanden, sondern Du wurdest in etwas hineingetauft, nämlich in den Leib Christi, und das war die lebendige Ortsgemeinde. Durch die Taufe wurdest Du zu Bruder und Schwester gemacht und als Teil einer großen geistlichen Familie angesehen. Familienmitglieder kann man sich sowohl im Natürlichen wie auch im Geistlichen nicht aussuchen. Die Menschen sind sehr verschieden. Deshalb begann Jesus von Anfang an damit, Jünger zu machen und nicht nur Anhänger um sich herum zu sammeln. Jüngerschaft geschieht nur in Gemeinschaft, im Schutz einer liebenden geistlichen Familie. Dort lernt man, einander von Herzen zu lieben (1 Petrus 1,22), einander zu belehren und in guter Form zu ermahnen, da, wo es nötig ist (Kol 3,16), einander zu dienen und zu ertragen (Gal 6,2; Kol 3,13) und einander zu vergeben (Kol 3,13) und versöhnt miteinander zu leben. In jeder Familie gibt es Spielregeln. In der geistlichen Familie sind diese Spielregeln in Gottes Wort festgelegt. Diese müssen wir alle erlernen, um eine biblische Familien-

kultur, die letztlich eine Jesuskultur ist, zu bilden. Alte, aus der natürlichen Familie kommende Familienmuster müssen wir dabei ggf. ablegen, um Raum für das Neue zu schaffen. Der bekannte Prediger G.H. Spurgeon sagte einmal: „Zwei Dinge können wir nicht allein: Heiraten und Christsein!“ Er hat vollkommen Recht damit. Christen sind keine Einzelkämpfer. Deshalb warnt die Bibel auch davor, sich von der Gemeinschaft abzusondern. Bonhoeffer schreibt in seinem Buch „Gemeinsames Leben“: „Darum braucht der Christ den Christen, der ihm Gottes Wort sagt. Er braucht ihn immer wieder, wenn er ungewiss und verzagt wird. Denn aus sich selbst kann er sich nicht helfen, ohne sich um die Wahrheit zu betrügen. Er braucht den Bruder als Träger und Verkündiger des göttlichen Heilswortes. Der Christus im Herzen ist schwächer als der Christus im Worte des Bruders. Jener ist ungewiss. Dieser ist gewiss!“ Ihr Lieben, der Glaube wächst in der Gemeinschaft! Dort wird er ausgelebt, gestärkt, korrigiert und erweitert. Ich und Gott, das ist kein neutestamentlicher Glaube! Neutestamentlicher Glaube verwirklicht sich in der Gemeindefamilie, wo wir uns als Geschwister lieben, annehmen, respektieren und füreinander eintreten.

Heute gibt es viele Möglichkeiten, sich per Livestream den Gottesdienst nach Hause zu holen oder sich den schönsten Lobpreis und die packendsten Predigten von begeisternden Mega-Churches anzuhören. Das ist ein Segen! Doch es hat auch eine Kehrseite: Das alles ist geistliche Konserve und damit Leben zweiter Klasse. Teil einer Gemeindefamilie zu sein, ist etwas ganz anderes. Die Gegenwart Gottes ist dann zu spüren, wenn diese Gemeindefamilie live zusammenkommt. Die Urgemeinde war übrigens nicht nur im Geben, sondern auch mit der Zeit großzügig. Deshalb ist es bedenklich, wenn auch freie Gemeinden damit beginnen, nur noch ein bestimmtes, möglichst kurzes Programm abzuspielen, damit die Leute möglichst bald wieder nach Hause gehen können und deren Frömmigkeit genüge getan ist. Wir nehmen uns für andere Veranstaltungen, für Computerspiele, TV und anderes oft unglaublich viel Zeit, warum sind wir bei Gott damit so sparsam? Gemeinschaft mit Gott wie auch die Gemeinschaft mit Geschwistern braucht Zeit. Zum Glück haben wir keinen Gott, der uns sagt: „Für Dich/Euch habe ich jetzt keine Zeit!“

Denkt mal darüber nach.

Gemeindefamilie, das ist eine der großen Leidenschaften Jesu! Und wir? Wir gehen nicht in die Gemeinde. Wir SIND Gemeinde!

**Euch allen ganz viel Segen**

**Euer Ekkehard**

**Segnungs- und Heilungsgottesdienst**  
Sa. 01.09., 19:30 Uhr

**Gottesdienst mit Pastor Harald Wirkner vom Bauhaus Kitzingen**  
So. 02.09., 10:00 Uhr

**PRAY!**  
Mi. 12.09., 19:30 Uhr



**Hochzeit Uwe & Andrea Wienkop**  
Sa. 15.09., 14:00 Uhr

**Power Prayer Training**  
Die. 18.09. +  
30.10. (statt 23.10.),  
jew. 19:30 Uhr



**Herbstwanderung**  
Sa. 22.09. (weitere Infos folgen!)

**MÄNNERTAG 2018 - „Adam, wo bist Du?“**  
Sa. 06.10.,  
9:30 – 18:00 Uhr  
Hotel Lindenhof,  
Hubmersberg/  
Pommelsbrunn



**Gemeindeessen nach dem Gottesdienst**  
So. 07.10.

**Immanuel-Gemeinde Nürnberg**  
(Evang. Freikirche) e.V.  
Bernhardstr. 12 - 90431 Nürnberg  
Öffnungszeiten Büro:  
Montag - Freitag 8:00-14:00 Uhr

**Telefon-Nummern:**  
0911-313503 Büro  
0911-458087 Ekkehard Höfig  
0911-327710 1. Stock  
0911-327712 Erdgeschoss

**E-Mail:**  
buero@immanuel-nuernberg.de  
ekkehard@immanuel-nuernberg.de  
[www.immanuel-nuernberg.de](http://www.immanuel-nuernberg.de)

**Bankverbindung:**

Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg  
BIC: GENODEF 1 N 02

allg. Spenden  
IBAN: DE38 7606 0618 0003 7292 22

Bau-Spenden  
IBAN: DE02 7606 0618 0803 7292 22